

Auch in der Lausitz nichts zu holen

Auch die zweitweiteste Auswärtsfahrt brachte für unsere Sachsenligamänner am Wochenende nichts zählbares. Nachdem man in der Vorwoche in Görlitz klar unterlag, war auch beim starken LHV Hoyerswerda nichts zu wollen. Bereits zur Halbzeit brauchte man nur noch wenig über den Ausgang der Partie zu philosophieren, denn bei einem 15:8-Pausenstand ist es naturgemäß schwierig, bei einem solchen Gegner noch einmal so zurückzukommen, dass es nochmal eng werden könnte. Am Ende war der 30:21-Schlussstand folgerichtig und brachte zumindest die Erkenntnis, dass nach einer weitestgehend ausgeglichenen zweiten Hälfte durchaus ein besseres Ergebnis hätte erzielt werden können. "Trotz der deutlichen Niederlage, die wir uns in der ersten Hälfte eingebrockt haben, war das heute schon wieder deutlich besser als letzte Woche in Görlitz. Wir sind wieder geschlossener als Team aufgetreten, auch am Kampfeswillen mangelte es nicht. Zwei-drei Schwächephasen in der ersten Hälfte mit vielen technischen Fehlern waren gegen einen heimstarken Gegner zu viel", sah Trainer Bill Hofmann dennoch Fortschritte zum Spiel in der Vorwoche.

Die Anfangsphase weckte bei den mitgereisten HSV-Fans noch Erinnerungen an die Partie bei Koweg Görlitz. Die Lausitzer waren durch den starken Saisonstart der 28-er gewarnt, verteidigten vom Anpfiff weg leidenschaftlich und kompromisslos. So kamen die individuellen Stärken der Zwönitzer Aufbaureihe nicht zum Tragen und im geordneten Angriffsspiel vermisste man erneut zündende Ideen und Kombinationen, um die Gastgeberabwehr wirkungsvoll zu bespielen.

Spätestens nach der Anfangsviertelstunde, die mit dem 6:4-Zwischenergebnis dank einer ersten Überzahl noch im Rahmen war, sollten sich diese Defizite auch im Ergebnis widerspiegeln. Hoywoy traf dreimal in Folge zum 9:4 und setzte sich damit erstmals deutlicher ab. Dem 9:5 (19.) folgten erneut drei Gastgebertreffer ohne Zwönitzer Gegentor und so waren beim 12:5 (23.) und dem folgenden 15:8-Pausenstand im Prinzip bereits schon alle Messen gelesen.

Im zweiten Durchgang kamen die Gastgeber erneut mit zwei schnellen Treffern zum 17:8 besser aus den Startlöchern. In der Folge wurde es zwar ausgeglichener, jedoch konnte unser Team nicht wirklich noch einmal am Rückstand arbeiten. Mit dem Vorsprung im Rücken gelang den Lausitzern nahezu alles. Der HSV fightete sichtlich, mühte sich redlich, konnte den Abstand damit nun konstant zwischen 8 und 9 Treffern halten, ein besseres Ergebnis als das 17:25 in der 48. Minute gelang jedoch nicht mehr. Zu groß war hierfür die Bürde bereits aus dem ersten Durchgang.

In den kommenden drei spielfreien Wochen heißt es nun, sich insbesondere im Angriffsgefüge auf den ebenfalls bekannt abwehrstarken HC Glauchau-Meerane gut vorzubereiten, will man vor hoffentlich dann erneut lautstarker und zahlreicher Heimkulisse wieder einmal punkten. Anpfiff hierfür ist am 2. November um 16.00 Uhr.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (4/1), Anger (2), Fritsch (2), Becher, Miler (1), Schlömer, Küntzle (3), Treitschke (1), Löbner (8/1)